

quam habebat in corpore, suffocatus est et moritur.

Der erste Satz der Gesta ist leicht erkannt als ein Auszug aus dem Bericht bei Jacob. Dann folgt aber ein abweichender Satz von dem Ritter zu Pferde, der zur Hilfe herbei eilt, und genau dasselbe findet sich in zwei andern Quellen, nämlich der Hist. peregrinorum und bei Johann von Piscina¹, die fast ganz wörtlich übereinstimmend sagen: 'Alius vero equo insidens celeriter, sed sero imperatorem fluitantem in gurgite comprehendit.' Gewiss liegt nun die Annahme nahe, dass der Autor der Gesta einer zweiten Quelle dieses entnahm.

Indessen nur wenige Stellen, an denen die beiden Berichte abweichen, und an denen die Gesta mehr haben als Jacob, machen den Eindruck, als ob diese hier einer zweiten Quelle folgen. Das meiste scheint sich daraus zu erklären, dass Jacob den ihm vorliegenden Bericht hier und da gekürzt und an manchen Stellen verändert wiedergegeben hat. Und man kann einem Scribenten wie Jacob von Acqui sehr wohl manche schlimme Entstellung und Verballhornisierung des ihm vorliegenden Berichtes zutrauen. Wenn z. B. die Gesta richtig sagen: 'fuerunt castramentati in cardinis² Conii', d. i. in den Gärten von Iconium, und Jacob schreibt: 'intramus terram Sarracenorum in locum qui vocatur Cardinis', so rührt der Unsinn doch wohl sicher erst von Jacob her.

Hat Jacob die ursprünglichere Fassung, oft richtigeres und mehr als die Gesta, so haben doch auch diese an vielen Stellen neben falschem auch ein richtiges Plus. Ein sicheres Ergebnis, ob diese oder jene abweichende Stelle der Gesta aus dem originalen von Jacob benutzten Bericht geschöpft oder aus anderer Quelle abgeändert, beziehungsweise hinzugefügt ist, demgemäss also Jacob geändert oder gekürzt hat, wird sich schwer gewinnen lassen. Soviel steht fest³, dass Jacob immer, die Gesta meist einen nicht mehr vorhandenen Bericht ausschreiben.

Die ersten beiden Capitel hat Jacob jenen Bericht benutzend vollständig umgearbeitet. Das sieht man schon daran, dass hier der Erzähler nicht persönlich redend auftritt, dann ausser anderen Indicien daraus, dass er hier von 'Barbarossa' spricht, ebenso wie am Schluss, wo er durch ein 'Modo videamus' deutlich ankündigt, dass er nun den Text

1) SS. XXII, 340. 2) Die Lesart mit Chroust S. 194, N. 1 zu ändern, ist nicht nothwendig, da 'gardinus' bei Ducange-Henschel mehrfach belegt ist, und bei dem Uebereinstimmen von Gesta und Jacob nicht räthlich. Wenn schon, könnte man nur 'cardinis' ändern. 3) Allerdings findet sich eine Stelle, die den Gedanken aufkommen lässt, hier könnte Jacob die Gesta mit ihrer Quelle compilirt haben, aber man muss den Gedanken sofort als unmöglich aufgeben.